

Schüler werden zu Philosophen

Arbeitsgemeinschaft an der Liebig-Schule übt das Fragen und Begründen / Diskussion statt bloßem Faktenwissen

VON ALEXANDER DILLEN

Gibt es Geister, und kann man Kontakt zu den Toten aufnehmen? Oder anders gefragt: Was können wir eigentlich alles wissen? Auf diese Frage suchte bereits Immanuel Kant eine passende Antwort. Und so wäre es doch gelacht, wenn man sich dort heute, gut 200 Jahre später, nicht auch einreihen könnte. 14 Schüler der Justus-Liebig-Schule (Lio) geben sich jedenfalls die größte Mühe. Während ihre Mitschüler bereits die freie Zeit genießen, sitzen sie einmal die Woche nach der sechsten Stunde in ihrer Philosophie-Arbeitsgemeinschaft (AG) zusammen und nähern sich dem großen Philosophen.

„Alles, was wir wissen können, wissen wir durch unsere Sinnesorgane“, versucht die Fünftklässlerin Dilara Kaya eine Antwort auf Kants Frage. Das sei bei den Tieren genauso, obgleich bei vielen die einzelnen Sinne unterschiedlich stark ausgebildet seien. Ob Träume und Lügen auch in den Bereich

DARMSTADT ENGAGIERT

An dieser Stelle immer freitags Berichte von Vereinen, Initiativen und Menschen, die Darmstadt bewegen.

des Wirklichen gehören, werfen einige Schüler zwar in den Raum, jedoch gehen beide Aspekte unter angesichts der Frage nach paranormalen Phänomenen. „Das mit dem Gläserücken ist durchaus möglich“, sagt Yasmine Bouzid aus der siebten Klasse. Allerdings müsse man dafür empfänglich sein, fügt sie schnell hinzu. Ihr persönlich sei das zu gefährlich.

Honorarkraft Birgit Becker, die die Philo-AG leitet, lässt der Diskussion freien Lauf. Dass das Gespräch von Kant abweicht, stört sie nicht. „Kant ist nur der Ausgangspunkt“, sagt sie. Wichtig sei, dass die Schüler in der AG Fragen stellen könnten, über die sonst nicht gesprochen werde. „Wir wollen Kindern helfen, ihre Gedanken zu formulieren und auszutauschen. Im Vordergrund stehen das Fragen und Begründen.“

Auch den Lio-Schülern gefällt das Projekt, weil die hier diskutierten Punkte weder im Unterricht noch zu Hause Thema seien. „Ich bin heute das erste Mal dabei und finde



Was ist Wissen? Daniela Scheid (vorne), Ann-Sophie Schumann und Leiterin Birgit Becker hören zu, was andere der Philo-AG dazu sagen.

es echt gut“, sagt die Fünftklässlerin Daniela Scheid. „Auf die hier gestellten Fragen wäre ich allein nie gekommen.“ Begeistert zeigen sich die Schüler von der Kunst des Begründens: Es gebe nicht nur eine einzige richtige Antwort, sondern viele Lösungen – vorausgesetzt, die Begründung überzeuge.

Ähnliche Vorteile sieht Lehrerin Inge Molitor in der Philo-AG. Auf ihre Anfrage hin startete Birgit Becker das Projekt an der Lio. „Im normalen Unterricht hat man meistens keine Zeit, solche prinzipiellen Fragen zu stellen“, sagt Molitor. Zudem liege ein Schwerpunkt der Schule auf den Naturwissenschaften. „Da werden vor allem Fakten vermittelt, da wird nicht diskutiert.“ So sei es wichtig, dass sich die Schüler in der AG beispielsweise auch mit gesellschaftlich

relevanten Aspekten der Gentechnik auseinandersetzen. Da die AG bislang nur für Fünft- bis Siebtklässler angeboten wird, wünscht sich Molitor eine Ausweitung auf höhere Jahrgangsstufen.

Dieses Ziel hat auch Birgit Becker im Blick. Mit Kinderphilosophie hat sie sich bereits im Pädagogikstudium auseinandergesetzt. Jetzt möchte sie an der Technischen Universität Darmstadt (TUD) mit Studenten Konzepte für das Philosophieren mit

Acht- und Neuntklässlern entwickeln. Fachliche Betreuung findet sie bei Peter Euler, der sich als Professor für Pädagogik an der TUD mit Bildungstheorien beschäftigt.

Unterdessen fordern einige Schüler der Philo-AG: „Das mit den Geistern und dem Gläserücken müssen wir unbedingt ausprobieren.“ Doch das wird noch warten müssen. Jetzt sind erst mal Sommerferien. Ob die Philo-AG im Schuljahr 2006/07 angeboten werden kann, ist noch offen. Bislang war die Finanzierung nur für das vergangene Schuljahr gesichert; für die Kosten der AG hatte die Schule ein Unternehmen als Sponsor gewinnen können. Die wissenschaftliche Auswertung des Projektes wird von einer Stiftung getragen. TUD und Lio werden sie nun auch für die weitere AG-Finanzierung um Hilfe bitten.

Philosophisch steht die Angelegenheit jedenfalls unter einem guten Stern: Oder wie war das mit Kant und der Frage nach dem moralisch Richtigen?

Frankfurter
Rundschau
14.07.2006